

echo der stille

Zukunft wagen Schritt für Schritt



Inhalt: 40 Jahre Haus der Stille
Seelenarbeit
Abschluss und Aufbruch
Aktuelles - kurz berichtet
Unsere finanzielle Situation
Kursübersicht Winter/Frühjahr 2019

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freunde unseres Hauses!



Wir sind es,
die zu
antworten
haben
auf die
Fragen,
die uns
das Leben
stellt.

(Viktor Frankl)

Da du mit diesem „echo der stille“ die erste Ausgabe für das Jahr 2019 in den Händen hast, darf ich dir im Namen des Leitungsteams, der Hausgemeinschaft und auch persönlich alles Gute, Zufriedenheit und das Spüren der Nähe Gottes für das noch neue Jahr wünschen.

Wir im Haus der Stille sind mit Mose ins neue Jahr gegangen. Er begleitete uns durch die Tage des Abschlusses und des Aufbruchs, die schon als gute Tradition über den Jahreswechsel in unserem Haus stattfinden.

Ich habe nun das zweite Jahr meines Hierseins im Haus der Stille mit Mut und Zuversicht begonnen. Das erste Jahr ist schnell vergangen und war stark geprägt von einem Umbruch von der Gründergeneration hin in einen Übergang, der die Gemeinschaft und das Haus der Stille in eine neue Zukunft führen kann. Diesen Umbruch zu gestalten, ist nicht leicht, doch gehe ich und gehen wir vom interimistischen Leitungsteam und

vom Vorstand des „Vereins Haus der Stille“ zuversichtlich und Schritt für Schritt in die Zukunft. P. Karl Maderner und Colette Brun werden das Haus der Stille bis Ende Februar verlassen, damit der neuen Hausleitung ein freies Arbeiten für die Zukunft des Hauses möglich wird.

Ich bitte euch um euer Vertrauen, um eure ideelle Unterstützung, aber auch um eure finanzielle Hilfe, damit dieser Weg gelingen kann.

Viktor Frankl sagt: *„Wir sind es, die zu antworten haben auf die Fragen, die uns das Leben stellt.“*

Das konkrete Leben des Hauses der Stille, stellt uns zurzeit die konkrete Frage nach der nachhaltigen Finanzierbarkeit des Hauses.

In diesem Bereich der Finanzierung unsers Hauses wollen und müssen wir kreativ und aktiv werden, um neue und nachhaltige Wege zu entdecken und zu beschreiten. Wege, die unser Haus finanziell absichern, damit wir unseren Verpflich-

tungen, vor allem gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und unseren Lieferanten fristgerecht nachkommen können. Wir werden uns in Zukunft auch um Erbschaften, um professionelles Fundraising und um andere Formen der finanziellen Unterstützung bemühen.

Ihr merkt, ich spreche über harte Fakten und schreibe wenig über das vermeintlich Spirituelle. Doch die Sorge und die konkrete Auseinandersetzung mit den finanziellen Realitäten sind für mich genauso spirituell wie der Besuch eines Gottesdienstes.

Gott ist die Wirklichkeit unseres Lebens, also auch die harte Realität unsers Lebens, die von uns konkret fordert, dass wir uns den finanziellen Verpflichtungen, die wir haben, stellen und sie auch erfüllen.

So zeigt sich mir auch in diesen Herausforderungen die konkrete Spiritualität des normalen Alltags. Gott ist ein Gott, der sich in allem zeigt, der in allem erfahrbar ist, was uns begegnet und was uns umgibt. Gott ist ein Gott der Gegenwart, sie ist der Ort Gottes in unserm Leben. Oder, wie Viktor Frankl es ausdrückt: *„Wir sind es, die zu antworten haben auf die Fragen, die uns das Leben stellt.“*

Wir feiern in diesem Jahr 40 Jahr Haus der Stille.

Das Haus der Stille wird auch in Zukunft das Haus der Stille bleiben, aber es wird es nur bleiben können, wenn es sich verändert.

Ich sehe den Auftrag unserer Zeit für das Haus der Stille darin, es in die heutige Zeit mit ihren spirituellen und gesellschaftlichen Herausforderungen zu transformieren, damit es für Menschen unserer Zeit ein Ort des Heiles sein kann.

Für diese Kontinuität in der Veränderung stehe ich und steht das interimistische Leitungsteam des Hauses.

So bitte ich euch nochmals um euer Verständnis, euer Vertrauen und um eure Unterstützung, damit das Haus der Stille auch in Zukunft ein Ort der Gemeinschaft, der Stille, der Meditation, der Solidarität, der religionsübergreifenden Geschwisterlichkeit und einer transformierten Spiritualität, und somit Kirche im Geiste Jesu Christi sein kann.

Das Haus der Stille wird auch in Zukunft das Haus der Stille bleiben, aber es wird es nur bleiben können, wenn es sich verändert.

P. Sascha Heinze SAC

*P. Sascha Heinze SAC
Leitungsteam*

Fastenzeit und Ostern 2019

| | | | |
|-----|--------|---|------------------------|
| Mi, | 06.03. | Aschermittwoch Hl. Messe mit Aschenkreuz | 19.30 Uhr |
| So, | 14.04. | Palmsonntag Hl. Messe mit Palmprozession | 11.30 Uhr |
| Do, | 18.04. | Gründonnerstag Abendmahlfeier | 19.30 Uhr |
| Fr, | 19.04. | Karfreitag Feier des Leidens und Sterbens Christi | 14.45 Uhr |
| Sa, | 20.04. | Karsamstag Feuersegnung Speisensegnung | 07.00 Uhr 10.00 Uhr |
| | | Osternacht Stilles Gebet Osternachtsfeier | 20.00 Uhr 21.00 Uhr |
| So, | 21.04. | Ostersonntag Ostermesse | 11.30 Uhr |
| Mo, | 22.04. | Ostermontag Hl. Messe | 11.30 Uhr |

Komm, und feiere mit uns!

Koch/Köchin gesucht

Wir suchen ab sofort eine/n selbständige/n und eigenverantwortliche/n Koch/Köchin für die Gemeinschaftsverpflegung, sowie für den Gäste- und Kursbetrieb (bis ca. 60 Personen) - vorerst für 20 Wochenstunden, mit der Bereitschaft, in zwei Jahren in voller Anstellung die Leitung der Küche zu übernehmen.



Rahmenbedingungen:

vorwiegend vegetarische Küche
auch Diätküche
Umgang mit Menschen
zeitliche Flexibilität
Entlohnung nach Kollektivvertrag

Bewerbungen:

Mail: info@haus-der-stille
Tel.: 03135-82625

40 Jahre Haus der Stille

„Zukunft wagen - Schritt für Schritt“

Am 18.4.1979 wurde der Kaufvertrag unterschrieben, mit dem das Kloster Rosental der Redemptoristinnen in den Besitz des Vereins „Leben aus der Mitte“ (heute: „Verein Haus der Stille“) übergang. Am 22.4. wurden die Schwestern verabschiedet. Nach intensiven Umbauarbeiten über den Sommer wurde das Haus der Stille am 2. September 1979 durch Bischof Johann Weber und den Provinzial der Franziskaner, P. Eugen Berthold, seiner Bestimmung übergeben.

Wir feiern unser Jubiläum **„40 Jahre Haus der Stille“** mit einem **Festwochenende vom 27. - 29. September 2019**. Ein Vorbereitungsteam hat sich bereits dreimal getroffen, um das Festwochenende und weitere Aktivitäten rund um unser Jubiläum zu planen und vorzubereiten.

So wird es zu diesem Jubiläum auch wieder eine Festschrift geben, denn seit unserer ersten Festschrift anlässlich „10 Jahre Haus der Stille“ (1989)

hat sich viel getan und verändert.

Detaillierte Informationen zu unserem Fest folgen im nächsten „echo der stille“ im Mai. Aber schon jetzt laden wir dich ein, dir den Termin freizuhalten und mit uns zu feiern. Geplant ist neben einem Impulsvortrag zum spannenden Lebensalter „40 Jahre“ auch ein gemeinsames Singen von „Lobet den Herrn“-Evergreens: Lieder aus den ersten Liederbüchern von „Danke“ über „Gottes Liebe ist wie die Sonne“ bis „Sing mit mir ein Halleluja“.

Den Festgottesdienst am 29. September wird unser Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl mit uns feiern.

Ab sofort gibt es in unserem Laden auch wieder die köstliche Zotter-Jubiläums-Schokolade, die wir unter dem Titel „süße Stille“ zu unserem Jubiläum „30 Jahre“ erstmals aufgelegt haben.

Hans Waltersdorfer

Festwochenende 27. - 29. September 2019



Jubiläums-Schokolade

„40 Jahre Haus der Stille“

Zotter-Schokolade in BIO + FAIR Qualität

Kürbiskern-Nougat mit Marzipan

in extradunkler Milkschokolade, 70 g

(erhältlich in unserem Laden,
kann leider nicht versandt werden)

€ 3,70

Seelenarbeit - Notwendigkeit und Chance

Predigt von P. Sascha zum Evangelium des 33. Sonntags im Jahreskreis (B).

Aber in jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. (Mk 13, 24-27)

Seelische Nöte können unser Leben verdunkeln und die Freude aus unserem Leben vertreiben.

- Sei es die Phase, in der mich eine depressive Episode gefangen hält,
- sei es die Dunkelheit die aufzieht, wenn ein von mir geliebter Mensch stirbt,
- sei es ein Sinnlosigkeitserleben, das mich befällt und meinen Blick in die Zukunft verdunkelt,
- sei es eine schwere Krankheit, die mir offenbart wird, oder
- sei es der Verlust eines Menschen durch Trennung einer Beziehung.

All dies Ereignisse und noch viele andere, scheinbar kleine Dinge können unser seelisches Gleichgewicht derart stören, dass es aus der Bahn gerät und in eine dunkle Nacht führt, wie es der spanische Mystiker Johannes vom Kreuz nennt.

Der Psychiater und Theologe Gerald May schreibt darüber Folgendes:

„Die dunkle Nacht der Seele ist ein fortwährender Übergang vom zwanghaften Versuch, das eigene Leben zu bestimmen, zu einer vertrauenden Freiheit und Offenheit sowohl für Gott als auch für die wirklichen Anforderungen des Lebens.“

Die dunkle Nacht der Seele ist also der Übergang von einem unbewussten Festhalten an Bildern, die meine Seele in einer bestimmten Situation beschweren, in ein Loslassen, welches mich in den Fluss des Lebens zurückführt und mich dann neu leben lässt.

Dies alles sind oft lange und schwierige Prozesse, die nicht von heute auf morgen geschehen und die für uns selber oft schwer zu identifizieren sind. Deswegen ist es hilfreich uns in einer solchen beschwerlichen Phase Beratung und Begleitung zu holen, um im Spiegel des Gespräches Klarheit und Unterstützung zu bekommen.

Loslassen ist hier der Schlüssel zu vielen Dingen die uns binden:

- loslassen von Beziehungen die mich nicht mehr tragen
- loslassen von alten Lebensmustern die mich behindern
- loslassen von dem Gedanken der vollkommenen Gesundheit, damit ich die Tatsache der Krankheit tragen kann
- loslassen von Aufgaben und Verantwortung, damit ich in einen neuen Lebensabschnitt gehen kann

- loslassen von Vitalität, damit ich mein Alter annehmen lernen kann

„Die dunkle Nacht der Seele ist ein fortwährender Übergang vom zwanghaften Versuch, das eigene Leben zu bestimmen, zu einer vertrauenden Freiheit und Offenheit sowohl für Gott als auch für die wirklichen Anforderungen des Lebens.“

Jesus spricht darüber im Evangelium in den Bildern seiner Zeit: *„Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels“.*

Jesus wird das auseinanderstrebende in uns, das Verwirrende in uns ordnen und zusammenführen, damit Friede in unsere Seele einkehren kann. Und „Jesus“ meint hier, die Christuswirklichkeit in uns, die die seelischen Prozesse ordnet, wenn wir ihr Zeit dazu geben und wenn

wir sie gut begleiten und reifen lassen.

Dann wird die dunkle Nacht der Seele uns zum Segen werden. Zum Segen des Wachstums der eigenen Seele, aber auch zum Segen des Wachstums der Gemeinschaft.

Denn unsere seelische Gesundheit hat immer auch Auswirkungen auf meine Familie, auf meine Beziehungen, auf meine Gemeinschaft, auf mein Umfeld. Lassen wir uns also ein auf die Seelenarbeit wenn sie für uns ansteht. Verdrängen wir sie nicht, sondern begrüßen wir sie als Chance. Als einen Weg für uns, vom Dunkel zum Licht, vom Tod zum Leben, von der Verzweiflung zur Hoffnung. Denn eines der Hauptprinzipien unseres Lebens ist nun mal das „Stirb“ und das „Werde“. Seien wir dankbar, wenn wir das erkennen, und uns darauf einlassen können.

P. Sascha Heinze sac

Leben mit dem Warum

„Warum trauerst du so lange?“

Dem **Leben und der Trauer nach einem Suizid** in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis gemeinsam begegnen. Im Besonderen beten wir mit und für Menschen, die als Angehörige, Freunde oder Bekannte betroffen sind.

Sonntag, 3. März 2019

11.30 Uhr

im Haus der Stille

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es bei einer Agape die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Abschluss und Aufbruch

Jahreswechsel im Haus der Stille

Die Tage zum Jahreswechsel haben sich in den letzten Jahren zu einem Magneten im Haus der Stille entwickelt. Es gibt viele Menschen, die das Bedürfnis haben, dem Trubel, der um den Jahresschluss gemacht wird, zu entfliehen und diesen Übergang in ein neues Jahr bewusst und in Stille zu verbringen. So war auch in den letzten Dezembertagen 2018 unser Haus bis auf den letzten Platz belegt. Ausgehend von der Gestalt des Mose begleitete P. Sascha die Gäste mit täglichen Impulsen durch diesen Abschluss und Aufbruch. Sr. Annemarie, die ein 6-monatige Auszeit im Haus der Stille verbringt, fasst diese Impulse hier zusammen.

Abschluss und Aufbruch mit Mose

Ende Oktober 2018 kam ich für sechs Monate ins Haus der Stille, nachdem ich im Sommer zwei Wochen hier verbracht und gespürt hatte, dass es der richtige Ort für meine Auszeit ist.

Das Angebot „Abschluss und Aufbruch“ zum Jahreswechsel mit P. Sascha Heinze hat mich persönlich sehr angesprochen. Das ist gerade auch mein Lebensthema, dem ich in der Auszeit mehr Zeit und Raum schenken möchte. In der Gestalt des Mose sehe ich meinen Lebensweg: Geboren, um zu leben, dem Leben ausgesetzt, Scheitern, Zuflucht suchen, Gottes Offenbarung und Berufung, Sendung, Auftrag, Aufbruch, am Ziel sein, Freiheit, Tod.

Ich gebe die Impulse von P. Sascha zu diesen Stichworten wieder, weil sie nicht nur mit meinem konkreten Leben zu tun haben, sondern mit jedem menschlichen Leben von der Geburt bis zum Tod. Stirb und werde an der Hand dessen, der gesagt hat: „Ich bin für dich da“!

Geboren, um zu leben - ausgesetzt sein ins Leben

Wir werden nicht gefragt, ob wir leben wollen, wir sind ins Leben gekommen, und wir sind aufgefordert, unser Leben zu leben. Wir sind ins Leben gestellt, ins Leben ausgesetzt, verschiedenen Lebenssituationen ausgesetzt.

Wir sind nicht allein gelassen worden. Wir sind betreut und versorgt worden, haben Liebe und Zuwendung erfahren. Jemand hat sich uns zugewandt, jemand hat uns angenommen, sonst wären wir gestorben. Wir konnten heranwachsen, haben alle einen Namen bekommen, der uns Identität gibt. Egal wie es uns geht, egal wie wir mit dem Leben zurechtkommen, wir sind da, wir sind geboren, um zu leben. Und das ist gut so.

Scheitern und Zuflucht, Erdung, Gottes Offenbarung und Berufung

Mose ist ein erwachsener, gebildeter und auf sein Ursprungsvolk

schauender Mann. Er ist jung und aufbrausend, das Leben hat ihn noch nicht gelehrt, wie das Leben geht. Er sieht, dass Unrecht geschieht, und erschlägt in seiner Wut den Ägypter. Mose will sich für sein Volk einsetzen und scheitert. Mose wird zum Totschläger. Mose ist wie der moderne Mensch: gut ausgebildet, aber haltlos. Der unreife Mose droht ihn zu verschlingen. Mose spürt, dass das nicht sein Leben ist, in dem er sich wohlfühlen kann. Mose ist sich fremd. Auch wir kennen Zeiten, in denen wir uns fremd waren. Mose geht seinen Weg weiter. Er findet Zuflucht in Midian. Er heiratet, lebt ein normales, erdverbundenes Leben. Dieses Leben bringt ihn in Verbindung mit sich selbst, der Alltag als Ehemann, als Vater, als Arbeiter schafft Verbundenheit mit der Erde, mit dem Leben. Dieses Leben erdet ihn – diese Erdung tut ihm gut.

Auch wir brauchen eine Erdung. Auch wir kennen Situationen und Lebensabschnitte, die uns geerdet haben, uns mit unserem wahren Ich in Verbindung gebracht haben, mitten im Alltäglichen. Jetzt kommt etwas Entscheidendes. Gott offenbart sich dem Mose im Dornbusch. Ich bin der Ich-bin-da. Ein Gottesname der auch für uns heute noch gültig ist. Ich - bin - da. Das ist ein Wort, das uns guttut, wenn wir es hören. Ich bin da. Das nimmt uns das Alleinsein, gibt uns Halt und Schutz. Dieser kleine Satz, kann auch für meinen Willen zum Leben stehen. Ich bin der/die Ich-bin-da.

Es ist nicht nur der Name für Gott. Es ist auch mein Name: Ich-bin-da. Ich bin geboren, um zu leben. Auch mit meinen Brüchen, auch mit meinem Scheitern. Mit dem, was mich am

Leben hindert. Ich bin da. Und nur in diesem Da-sein haben wir die Chance und die Gelegenheit, unser Leben zu leben.

Hier zeigt sich die Berufung Moses. Er erkennt, wer Gott ist, und er soll diesen Namen den Menschen bekannt machen, und er soll die Israeliten aus Ägypten herausführen. Früh schon wusste Mose, was seine Berufung war: Er wollte sein Volk retten. Beim ersten Anlauf ging das schrecklich schief, und der vermeintliche Retter wurde zum Mörder. Doch Moses Berufung war offensichtlich nicht nur seine eigene Idee. Gott ließ ihn nicht los. Für viele Jahre ging Mose ins Exil, doch später gebrauchte Gott ihn tatsächlich, um sein Volk in die ersehnte Freiheit zu führen. Es gibt also im Leben Moses einen roten Faden, es gibt ein Thema, das sich durch sein Leben zieht. Es ist das Thema der Freiheit. Freiheit für sich und für sein Volk! Wenn wir auf unser Leben schauen, finden auch wir ein Lebensthema, das uns begleitet, das uns herausfordert, das uns schon einmal scheitern ließ, das aber immer wieder aufbricht und uns herausfordert, uns ihm zu stellen. Das muss nicht die Rettung eines Volkes sein wie bei Mose.

Gottes Achtsamkeit, Berufung, Sendung, Auftrag, Aufbruch

„Ich habe sorgsam auf euch geachtet und habe gesehen, was man euch in Ägypten antut. Darum habe ich beschlossen, euch aus dem Elend Ägyptens hinaufzuführen in das Land, in dem Milch und Honig fließen“.

Gott achtet sorgsam auf das Volk Israel, und so hat er bemerkt, wie es

ihm geht. Gott ermutigt Mose, sein Volk aus dem Elend herauszuführen. Gott sendet Mose, aber dieser weist zunächst auf seine angebliche Unfähigkeit hin. Er hat Zweifel, dass er den Auftrag ausführen kann. Er findet immer wieder eine Ausrede, und Gott „diskutiert“ immer wieder aufs Neue mit ihm. Und Gott hilft ihm immer wieder weiter, baut ihm immer wieder eine Brücke.

Auch wir haben den Auftrag, immer wieder aufzubrechen, in ein neues Land unseres Lebens. Wir haben den Auftrag, unser Leben zu gestalten, wir sind geboren, um zu leben. Wir dürfen den roten Faden, unserer Berufung finden, um unser Leben zu gestalten und wir dürfen unsere Sendung entdecken, die Sendung, die in unserer Berufung, die in unserem Lebensthema stecken kann. Wir dürfen aufbrechen in unser Leben, dürfen es wagen, Schritt für Schritt unsere Wege zu gehen. Dabei darf und soll ich meine Zweifel ernst nehmen, aber ich soll ihnen nicht das letzte Wort lassen.

Aufbrechen bedeutet oft, aufzubrechen in meine ganz banalen Tätigkeiten, die ich zu tun habe. Es kann aber auch ein Aufbrechen in einen neuen Lebensabschnitt sein, oder das Aufbrechen in eine neue Aufgabe. Es kann auch der Aufbruch in die Bewältigung einer Aufgabe sein, die vor mir liegt. Aufbrechen, kann bedeuten, dass ich mich meiner Berufung, dass ich mich meinem Lebensthema stellen soll, damit ich so auch meine Berufung finden und leben kann. Gott wird mich begleiten, so wie er Mose begleitet. Gott wird auch meine Aufbrüche begleiten. Das Leben wird mir die Kraft dazu

geben, wenn ich aufbreche.

Wohin soll mein persönlicher Aufbruch in diesem Jahr gehen, sollen und dürfen wir uns fragen.

Am Ziel sein, Gelobtes Land, Freiheit, Tod

Endlich am Ziel, endlich im Gelobten Land! Und dann das! Gott lässt Mose nicht in das Gelobte Land ziehen. Er darf das Volk in die Freiheit führen. Mitgehen darf er nicht. „Ich habe es dich mit deinen Augen schauen lassen. Hinüber ziehen wirst du nicht.“

„Der Mohr hat seine Arbeit getan, der Mohr kann gehen.“ So schreibt Friedrich Schiller in einem seiner Werke. Mose starb, wurde begraben, bis heute kennt niemand sein Grab. Die Israeliten beweinten Mose dreißig Tage lang, danach war die Zeit des Weinens und Klagens beendet. Und das Leben ging weiter. So lapidar werden der Tod und die Trauer beschrieben. Keine große Beerdigung, kein Staatsbegräbnis, keine Dank- und Würdigungsrede. Nichts. Nicht einmal sein Grab wird bekannt. Nach den Geschichten von Berufung und Aufbruch nun die Geschichte vom Tod des Mose (zum Abschluss), eines auf den ersten Blick tragischen Helden. Dieses Paradox beleuchtet das wichtigste Lebensprinzip, das in unserem Leben immer wieder den Ton angibt. Es ist das Paradox des „Stirb“ und des „Werde“. Nur wenn wir diesem Lebensprinzip genug Achtung entgegenbringen, es als Realität in unserem Leben annehmen lernen, und es als den eigentlichen Motor von Entwicklung und Leben erkennen, erst dann wird uns ein Aufbruch gelingen können.

Zum Aufbruch gehört ganz existentiell das Loslassen von Altem, von Vertrautem, von Ängsten, ja, es gehört das Sterbenlassen und das Abschiednehmen dazu. Das Leben der Israeliten geht weiter. Ein Leben in Freiheit, ohne den großen Anführer. Es geht in der Geschichte vom Tod Moses zum einen um die Erkenntnis des Loslassens, damit sich Menschen ungehindert in Freiheit entwickeln und ihren Weg gehen können. Und es geht zum anderen um den freien Dienst aus Liebe zu Gott. Es geht um den freien Dienst aus Liebe zum Leben. C.S. Lewis schreibt: „Weil Er will, dass sie selbständig gehen lernen, muss Er seine Hand von ihnen abziehen. Und wenn nur der Wille zum Gehen wirklich da ist, so freut Er sich auch über ihr Stolpern.“

Die Geschichte vom Tod Moses ist ein Beispiel dafür, wie wir unser Leben leben können, wie wir unsere Arbeit tun können, wie wir unsere Berufung leben können. Kann es mehr Vertrauen und mehr Rückendeckung fürs Leben geben? Und noch eines macht ein Leben in Freiheit aus: Wer die Freiheit in sich hat, der handelt wie ein Meister, der seinen Schüler gehen lässt, wenn er ihn alles gelernt hat. Der sein Leben als Dienst sieht und die Schüler nicht für seinen Selbstwert braucht. Der uns zeigt, dass das Leben eine Schule ist, eine Schule, die uns das Leben lehrt. Wir dürfen stolpern und wieder aufstehen, wir dürfen uns irren. Ja, wir dürfen Irrwege gehen, die Freiheit lässt es zu, die Freiheit mutet uns das zu,

- damit wir irgendwann unser eigenes Ich finden,

- damit wir unsere Berufung und unser Lebensthema entdecken,
- damit wir den roten Faden in unserem Leben sehen lernen und dann immer wieder Schritt für Schritt weitergehen.

Ich kann loslassen, was ich zum Ziel gebracht habe, eine Aufgabe, die Begleitung von Kindern, ein Projekt, meinen Beruf. Mein Sein hat nur Dienstfunktion. Wenn wir das für uns begreifen, dann können wir die Dinge, die wir tun, selbstlos tun. Wenn wir das für uns begreifen, dann brauchen wir die anderen nicht mehr dafür, dass es uns gut geht. Wenn wir das für uns begreifen, dann können wir unsere Arbeiten erledigen, ohne dass uns jemand dafür lobt und toll findet. Wenn wir das begreifen, dann sind wir freie Menschen.

Gehen wir so in das neue Jahr,

- um zu leben, weil wir geboren sind,
- um unsere Berufung zu leben,
- um immer wieder aufzubrechen, um unseren Weg zu gehen,
- um in Freiheit das zu tun, was wir zu tun haben,
- um andere in Freiheit zu entlassen, damit wir nicht in ungunstigen Bindungen uns und anderen schaden,
- um als freie Menschen leben zu können.

Trauen wir uns den Schritt ins Neue, lassen wir das Alte getrost zurück, wagen wir es, Schritt für Schritt weiterzugehen.

Sr. Annemarie

Ein anderer Teilnehmer, Roland Hartmann, hat seine Gedanken und Empfindungen zu diesen Tagen des Jahreswechsels poetisch zusammengefasst:

Die Stille im Haus der Stille
empfängt mich, erkennt mich, benennt mich
Die Stille im Haus der Stille
stillt mein Verlangen
spürt mein Bangen
erfüllt mein Erwarten mit stillem Gesang
Wann wenn nicht jetzt
Wo wenn nicht hier
Wie wenn nicht durch die Liebe der Stille
ein fröhlicher Wille mich berührte
Im Haus der Stille begegnen mir Menschen
In fröhlicher Freundschaft am friedlichen Wort
Es findet mich
in der Weite ihrer Herzen, entdecke ich mich neu
unbegrenzt ist die Weite ihrer Herzen
unschwer entführen mich ihre Blicke in ein tieferes Schweigen
Ihr Schreiten ist mir Begleiten in ein zärtlicheres Sein
Sie zeigen es mir ohne Worte
sie zeigen mir ein Du, ein Ich, ein Wir
weisen auf eine Kapelle in sich
haben die Gastgeber Jesus, Maria, Franziskus in sich
Ein friedlicher Reigen schwebt wie ein Segen durch unseren Tag
Es heißt Gottes Liebe erblüht in der Stille des Schweigens
Im Haus der Stille blüht die Seele auf;
wir empfangen uns neu
wir erkennen uns neu
wir benennen uns neu

Roland Hartmann, 1.1.2019

Es war auch für uns als Gemeinschaft schön, das wohlwollende Vertrauen so vieler Menschen zu spüren, die mit uns auf dem Weg sind und auch uns in unseren Aufbrüchen und Veränderungen begleiten. Beim Jahresschlussgottesdienst hatte neben einem kurzen Rückblick auf das Weltgeschehen von 2018 und einer Besinnungsphase für den persönlichen Rückblick auch der Blick auf das Jahr 2018 aus dem Leben unseres Hauses seinen Platz:

Jahresrückblick 2018

• ...

• Betroffen machte mich in den letzten Wochen die Vehemenz, mit der die Missstände in der Kärntner Diözese in der Öffentlichkeit abgehandelt werden. Betroffen, weil plötzlich sehr viele sich berufen fühlen, mitzureden. Betroffen aber auch, weil mich die Situation auch an unsere Situation im Haus der Stille erinnert.

• Auch bei uns war es nicht möglich, das jahrelange Ringen um eine gute Ablöse und einen guten Übergang an die nächste Generation nur mehr intern zu behandeln. Aber auch hier zeigte sich: je mehr Menschen, die nur Teilaspekte kennen, mitzureden versuchen, umso schwieriger wird die Situation.

• Eine Folge dieses Ringens war auch, dass Maria Grentner im Sommer nach sieben Jahren die Hausleitung zurückgelegt hat. Gott sei Dank sind mit Marion und Klaus in diesem Jahr zwei Menschen zu uns gestoßen, die auch bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.

• Übergangsmäßig sind wir nun ein vierköpfiges Leitungsteam und wollen das kommende Jahr auch nützen, mit fachlicher Begleitung manches an unseren Strukturen zu überdenken und neu zu ordnen. So gehen wir neu aufgestellt zuversichtlich

und voll Hoffnung in unser Jubiläumsjahr „40 Jahre Haus der Stille“.

• Im Blick auf dieses Jubiläum haben wir in diesem Jahr auch wieder weitere Schritte in unserer Generalsanierung setzen können. Das Dach des Privatraktes und der Fußboden im Speisesaal wurden erneuert. Dabei bekamen wir auch tatkräftige Unterstützung durch den Internationalen Bauorden.

Auch das Haus Emmaus wurde im Zuge dessen runderneuert, damit Gemeinschaft, Flüchtlinge und in Zukunft vielleicht auch Langzeitgäste sich dort wohlfühlen können.

• Mit den beiden Befreiungstheologen Louis Zambrano und Paulo Suess hatten wir im Sommer auch zwei prominente internationale Theologen zu Gast, die anlässlich „50 Jahre Theologie der Befreiung“ auf Vortragsreisen in Europa unterwegs waren.

• Engagierten Jugendlichen verdanken wir es, dass im Rahmen der Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ die langjährige Idee einer Bocciabahn verwirklicht werden konnte. Die finanzielle Basis dazu legte ein Frisbee-Turnier, das von der Pfarrjugend Heiligenkreuz auf unserem Sportplatz veranstaltet wurde. Wir freuen uns bereits auf die warme Jahreszeit, wo wir diesen

„meditativen“ Sport auch unseren Gästen anbieten können.

Eingebettet in das Geschehen unserer Welt, vielfach verknüpft mit den Schicksalen anderer Menschen, ist auch unser eigenes Leben. Wir wollen nun in Stille hochkommen lassen, was in uns selber im Blick auf das vergangene Jahr da ist an Gefühlen der Dankbarkeit und Freude, der Trauer, der Angst und der Hoffnung, an Erfahrungen des Scheiterns und Gelingens.

Eine gute Anregung, die sich auch für den Abschluss jedes Tages vor dem Schlafengehen eignet, ist, sich an fünf schöne Momente des vergangenen Tages (Jahres) zu erinnern und dafür zu danken. In dieser Grundstimmung der Dankbarkeit lässt sich auch vieles, was vielleicht unvollkommen und unvollendet bleibt, besser annehmen.

Hans Waltersdorfer

Auszeit im
Haus der Stille

Auszeit im Haus der Stille



Die Ausgangslage für eine Auszeit ist sehr verschieden. Viele merken oft erst in der Auszeit, wie sehr sie einer tieferen Erholung für Leib und Seele bedürfen. Es hat sich gezeigt, dass das Haus der Stille ein guter Platz ist. Die Erfahrung zeigt, dass drei bis vier Monate für einen solchen Aufenthalt eine gute Zeit sind. Bevor wir fix entscheiden, lebe einige Tage mit uns.

Kontakt: Klaus Stemmler - klaus@haus-der-stille.at

Volontariat im
Haus der Stille

Volontariat im Haus der Stille



Du hast Zeit und willst dich freiwillig für eine gute Sache einsetzen. Wenn du das in einer christlichen Gemeinschaft tun willst, bist du bei uns im Haus der Stille richtig.

Dauer: Ein bis sechs Monate, wo du wöchentlich 20 Stunden mit uns arbeitest! Die Tätigkeiten im Haus der Stille sind vielfältig: Reinigungs- und Gartenarbeit, Arbeiten am Computer, Liturgie mitgestalten, Kerzen verzieren...

Kontakt: Marion Gröll - marion@haus-der-stille.at

OFFENLEGUNG GEMÄSS §25 MEDIENGESETZ

| | |
|--|---|
| Name des Medieninhabers: | Verein "Haus der Stille" |
| Unternehmensgegenstand: | "echo der stille" |
| Sitz des Unternehmens: | A-8081 Heiligenkreuz a.W., Friedensplatz 1 |
| Art und Höhe der Beteiligungen: | Der Medieninhaber ist zu 100 % Eigentümer des Unternehmens. |
| Mitglieder des Vorstandes: | Vorsitzender: Wolfgang Stock |
| | Stv. Vorsitz.: Manfred Kamper und Elisabeth Steinlechner |
| | Schriftführerin: Tanja Shahidi |
| | Kassier: Anton Kerman |

Grundlegende Richtung: Das „echo der stille“ ist ein Medium zur Information der Mitglieder des Vereins "Haus der Stille" und der FreundInnen vom "Haus der Stille". Es soll das Programm vom "Haus der Stille" vermitteln und immer wieder Anregungen zur christlichen Lebensgestaltung enthalten.

Aktuelles - kurz berichtet

Begegnung zwischen Ost und West

Bereits zum dritten Mal durften wir von 16. - 21. Jänner einen vom Bildungshaus Mariatrost organisierten Meditationskurs mit dem indischen Jesuiten **P. Sebastian Painadath** im Haus der Stille beherbergen. Sebastian Painadath, Gründer und Leiter eines christlichen Ashrams in Indien, ist seit vielen Jahren ein Vermittler zwischen östlicher und

westlicher Mystik. Da das Bildungshaus nicht mehr genügend Nächtigungskapazitäten für 45 Teilnehmer hat, hat sich die diese Zusammenarbeit entwickelt. Der diesjährige Kurs stand unter dem Thema „Geistliche Begegnung zwischen West und Ost“ und schöpfte aus den geistlichen Tiefen der Bhagavad Gita und des Johannesevangeliums.

Ausstellungen

Von 15. November 2018 bis Ende Jänner 2019 präsentierte **Irgard Moldaschl** unter dem Titel „Resonanz“ neue textile Bilder in unserer Ganggalerie.

Die nächste Ausstellung bestreitet unsere Mitarbeiterin und Programmverantwortliche **Verena Hanifl**. „**Von ART zu ART**“ nennt sie ihre Bilder, in denen sich experimentelle Malerei und künstlerische Fotografie begegnen.

Die Vernissage dieser Ausstellung findet am Donnerstag, **14. Februar 2019**, um 18 Uhr statt. Der Historiker



Peter Malina wird dabei mit Worten „Über die Sprache eines Bildes“ in die Ausstellung einführen. Anschließend gibt es, wie immer bei unseren Ausstellungseröffnungen, eine Einladung zum Buffet.

Ausstellungsdauer: bis Mai 2019

Meditationspöster

Größe: 30 cm Durchmesser,

Füllung: Dinkelspelzen

Stoff: Leinen- Baumwollgradl v. d. Webfabrik in Haslach/Oberrösterreich

Borte von Frauen in Albanien gewebt

mit oder ohne Borte erhältlich

€ 25,00 / € 45,00



Unsere finanzielle Situation

Unsere Gäste der vergangenen Wochen haben bereits vielfach positiv registriert, dass sie auf **neuen Matratzen** schlafen konnten. Insgesamt 36 Matratzen wurden im letzten Jahr ausgetauscht (€ 4.300,-). Die restlichen 30 und einige Lattenroste werden im Lauf der nächsten Monate erneuert (Kosten ca. € 4000,-).

Bei unserer **Generalsanierung** stehen heuer noch einige Außenarbeiten an, sowie einige Adaptierungen, die der Barrierefreiheit und dem Brandschutz dienen. Außerdem wird der Teppichboden der Kapelle erneuert. Das größte Projekt ist dabei die **Gestaltung der Bodenflächen unseres Friedensplatzes**. Der bisherige Fleckerlteppich aus Asphalt, Schotter, Pflasterung und Grünflächen bekommt nach den Entwürfen von Architekt **DI Friedrich Wiesenhofer** eine einheitliche und ruhige Gestaltung. Zudem wird die Möglichkeit für eine Beschattung (für die Mittwoch-Friedensgebete im Sommer) geschaffen. Die Zufahrt zur Haustür (incl. Feuerwehrezufahrt) wird künftig nicht mehr mitten durch den Platz geführt, sondern außen herum. Ein Teil der Arbeiten (Verlegung einer Rinne zur Ableitung des Regenwassers) wird von der Marktgemeinde Heiligenkreuz a.W. übernommen.

Wir hoffen, dass auch bei diesen abschließenden Schritten dieses drei-

jährigen Sanierungskonzeptes alles so gut läuft wie in den ersten beiden Jahren, damit wir Ende September mit einem runderneuten Haus unser Jubiläumsfest feiern können. Wie bisher wird **Maria Grentner** im Auftrag des Leitungsteams die hausinterne Koordination der Planung weiterführen, während die konkrete Bauaufsicht und die Zusammenarbeit mit den Firmen auch bei den nächsten Schritten in bewährter Weise von unserem Beirat **Dipl.Ing. Wolfgang Bergthaler** und von **Ing. Franz Buchmüller** wahrgenommen werden. Im Sommer werden wir bei den Arbeiten auch wieder von einer Gruppe des Internationalen Bauordens unterstützt werden.

Worum wir dich bitten, ist **deine finanzielle Unterstützung unserer Sanierung**. Denn auch für diese letzte Phase gilt, dass wir ca. ein Drittel der Kosten, also ca. € 55.000,- aus Eigenmitteln aufbringen müssen. Im nächsten „echo der stille“ wird dazu nochmals unser Sanierungsfolder mit eigenem Zahlschein beigelegt. Du kannst aber auch jede Spende auf unser normales Spendenkonto mit dem Vermerk „Sanierung“ diesem Zweck widmen.

Zusätzlich zur Sanierung fallen auch immer wieder andere Erneuerungen und Reparaturen an, demnächst z.B. die **Aggregate unserer Kühlräume** - Kosten **ca. € 10.000,- bis 15.000,-**

Spendenkonto Haus der Stille

Empfänger: Verein Haus der Stille, 8081 Heiligenkreuz a. W. Friedensplatz 1
IBAN: AT49 3817 0000 0101 2459 | BIC: RZSTAT2G170

Sozialkonto neu

Wie im letzten „echo der stille“ berichtet, ist mit Jahresende der vor einigen Jahren geschlossene Kooperationsvertrag mit der Caritas für unser steuerbegünstigtes Sozialkonto ausgelaufen. Dadurch war es möglich, dass SpenderInnen steuerlich absetzbare Spenden dem Haus der Stille zuwenden konnten, die ausschließlich für soziale Belange des Hauses verwendet werden durften.

Um weiterhin diese Möglichkeit zu bieten, haben wir mittlerweile einen eigenen Verein „**Sozialhilfswerk Haus der Stille**“ gegründet, mit dem einzigen Zweck, mithilfe dieses Spendenkontos die soziale Tätigkeit im Haus der Stille zu unterstützen. Das ehemalige Caritas-Konto wird unter der gleichen Kontonummer von diesem Verein weitergeführt. Die Formalitäten, diesen Verein als spendenbegünstigt anzuerkennen, sind im Laufen, aber derzeit

noch nicht abgeschlossen. Spenden können auf dieses Konto jederzeit eingezahlt werden und kommen 1:1 der Sozialarbeit im Haus der Stille zugute, wir können aber derzeit noch nicht garantieren, dass diese Spenden auch steuerlich abgesetzt werden können.

Die Hilfskonstruktion mit diesem neuen Verein ist nötig, weil das Haus der Stille als Gesamtes kaum die Steuerbegünstigung erlangen könnte. Darum wurden die sozialen Belange ausgliedert.

Die Spenden, die auf diesem Weg in das Haus der Stille einfließen, werden **ausschließlich für soziale Tätigkeiten im Sozialhilfswerk Haus der Stille** verwendet, vorrangig für die Finanzierung von Kursen für unsere Flüchtlinge und für Zuschüsse für Gäste, die sich den Mindestsatz unserer Aufenthaltskosten nicht leisten können.

Spenden für die Sozialarbeit im Sozialhilfswerk Haus der Stille:

Kontowortlaut: Sozialhilfswerk Haus der Stille;

IBAN: AT52 3817 0000 0104 3736 BIC: RZSTAT2G170

Die Formalitäten, dass diese Spenden steuerlich abgesetzt werden können, sind im Laufen. Den aktuellen Stand teilen wir dir auf Anfrage gerne mit.

Finanzielle Zukunft

In der - im Grund seit 40 Jahren - permanent angespannten finanziellen Situation unseres Hauses mit hohem Schuldenstand sieht das Leitungsteam eine große Herausforderung für die Zukunft - wie bereits P. Sascha in seinem Vorwort (S. 2) angesprochen hat. Zwar hat die großzügige Spendenbereitschaft zahlreicher

Menschen wesentlich dazu beigetragen, dass dieses Projekt 40 Jahre lang bestehen und sich entwickeln konnte. Doch kann es kein nachhaltiges Konzept sein, 30% der Jahreseinnahmen aus Spenden erzielen zu müssen. Vielfach konnte dieses Konzept auch nur durch die Schaffung immer neuer Projekte aufrecht

erhalten werden, deren langfristige Erhaltung aber auch permanent neue Belastungen geschaffen hat.

Die Auslastung des Hauses ist seit jeher über das Jahr sehr ungleich gewichtet, der Großteil des Spendenflusses erfolgt nach der Aussendung des Jahresprogrammes gegen Jahresende. Dazwischen kommt es Jahr für Jahr aber immer wieder zu Zahlungsengpässen. Firmenrechnungen müssen teils sehr lange zurückgehalten werden, Mitarbeiter manchmal länger auf Restzahlungen ihrer Gehälter warten.

Gott sei Dank finden sich dann immer wieder großzügige Wohltäter, die uns mit teils namhaften zinsenlosen und langfristigen Privatdarlehen aus solchen Liquiditätsengpässen retten - wie auch in diesem Winter. Für diese aktuelle Unterstützung sagen wir hier wieder einmal ein großes DANKE!

Doch auch diese Darlehen müssen irgendwann zurückgezahlt werden. Darum müssen wir uns für die Zu-

kunft sehr ernsthaft Gedanken über nachhaltigere Finanzierungsmöglichkeiten machen.

Eure Spenden werden wie in der Vergangenheit auch in Zukunft eine wesentliche Stütze für das Haus der Stille sein, aber wir müssen auch nach kreativen neuen und anderen Möglichkeiten der finanziellen Absicherung des Hauses suchen.

Eine konkrete Möglichkeit uns zu unterstützen wäre auch, für deinen Aufenthalt bewusst einen **Förderpreis** zu zahlen (z.B. € 45,-), wenn du es dir leisten kannst, um jene mitzutragen, die unseren Normalpreis von € 39,- nicht zahlen können - und das sind doch viele.

So bitten wir dich auch weiterhin um dein Vertrauen, deine Treue und deine wohlwollende Unterstützung, auch in allen nötigen Veränderungen und Umbruchsituationen.

*Wolfgang Stock als
Vereinsvorsitzender
und das Leitungsteam*

Aufenthaltsgutscheine

- „Zeit für die Seele“ für sieben Tage
Preis: € 230,- statt € 277,-
- „Verwöhne dich selbst“ für fünf Tage
Preis: € 165,- statt € 199,-
- „Einmal durchatmen“
(verlängertes Wochenende)
Preis: € 69,- statt € 82,-
- „Zwei Tage für mich“ (unter der Woche)
Preis: € 65,- statt € 82,-



Februar

| | | |
|-----------|------------------------------------|-------|
| 8. - 10. | Partnermassage - Grundkurs | S. 20 |
| 11. - 12. | Das Leid und die Sache mit Gott | S. 20 |
| 13. | Offener Tanzabend | S. 20 |
| 14. - 17. | Gestaltkurs | S. 21 |
| 14. - 17. | Und was ist mit meiner Geschichte? | S. 21 |
| 14. | Vernissage „Von ART zu ART“ | S. 21 |
| 22. - 24. | Laudato si - Tanzimprovisation | S. 21 |
| 22. - 24. | Yoga und Ernährung | S. 22 |

März

| | | |
|-----------|------------------------------------|-------|
| 1. - 3. | Werktage Biblische Figuren | S. 22 |
| 1. - 3. | Warum trauerst du so lange? | S. 22 |
| 3. | Gottesdienst „Leben mit dem Warum“ | S. 22 |
| 4. - 8. | Besser „Time-Out“ als Burnout | S. 23 |
| 8. - 10. | Praxiswochenende Zen | S. 23 |
| 11. - 15. | Malende Einkehrtage | S. 23 |
| 16. - 17. | Bibelschule im Alltag IV | S. 24 |
| 20. | Osterbrot backen | S. 24 |
| 22. - 24. | Resonanz | S. 24 |
| 27. | Offener Tanzabend | S. 24 |
| 29. - 31. | Mein Umgang mit Zeit | S. 25 |
| 29. - 31. | Lebens-Muster: Blühen | S. 25 |

April

| | | |
|-----------|--|-------|
| 1. - 7. | Einzelexerziten | S. 25 |
| 5. - 7. | Das Herz öffnen | S. 26 |
| 6. | Das lachende Herz - Erzählabend | S. 26 |
| 14. - 16. | Aufbrechen - Selbsterfahrung mit Musik | S. 26 |
| 17. - 21. | Ostertreffen | S. 27 |
| 24. | Offener Tanzabend | S. 27 |
| 27. - 28. | Bibelschule im Alltag V | S. 27 |

Mai

| | | |
|------------|---|-------|
| 5. - 8. | Meditation nach benediktinischer Tradition | S. 28 |
| 10. - 12. | Praxiswochenende Meditation | S. 28 |
| 13. - 15. | stille.foto.tage | S. 28 |
| 15. | Offener Tanzabend | S. 28 |
| 18. - 19. | Ikebana | S. 29 |
| 20. - 24. | Kontemplation mit franziskanischen Impulsen | S. 29 |
| 25. - 26. | Bibelschule im Alltag VI | S. 30 |
| 26. - 30. | Friedenswerkstatt | S. 29 |
| 26. - 1.6. | stille.foto.reise - Toskana | S. 30 |
| 30. - 2.6. | Gestaltkurs | S. 30 |
| 30. - 2.6. | körper-sprache | S. 30 |

Februar 2019

„Entdeckt und entfaltet euch neu“

Partnermassage - Grundkurs

Nimm dir Zeit, um dein Gegenüber anders wahrzunehmen! Das Ziel dieses Seminares ist, seinen Partner/ seine Partnerin auf liebevolle und kreative Weise besser kennenzulernen.

Mit spielerischer Leichtigkeit erlernst du die Grundlagen sowie einfache Massagegriffe aus verschiedensten Bereichen der manuellen Körperarbeit und wie man sie kraftschonend und effektiv anwendet. Unser Programm besteht hauptsächlich aus Elementen der klassischen Massage, Reflexzonenmassage, Akupressur und Energetik.

Voraussetzungen: Ein Partner/eine Partnerin, Freund/in

Weiterer Termin: 6. bis 8. Dezember 2019

Beginn: Fr, 08.02. 15.00 Uhr
Ende: So, 10.02. 14.00 Uhr
Leitung: Andreas Faustmann
Kursbeitrag: € 68,- pro Person
 + Kosten für Öle

10.02.: Franziskusgottesdienst

Sonntag, 11.30 Uhr, anschließend Agape

Das Leid und die Sache mit Gott

Seit jeher beschäftigt uns Menschen die Frage nach dem Sinn des Leids. Angesichts von Krankheit, Schicksalsschlägen, Umweltkatastrophen, Krieg usw. stellt sich die Frage, wie Gott das Leid zulassen kann. Gibt es eine zufriedenstellende Antwort auf das drängende „Woher“ und „Wozu“ des Leids? Wie gelingt es Menschen, trotz des Leids ihrem Leben einen Sinn zu geben? Wie verläuft der persönliche Weg von der Ablehnung bis zur Annahme des Leids? Welche Antworten finden wir in der Bibel: im Buch Ijob, bei den Heilungs- und Passionserzählungen der Evangelien, im Buch der Offenbarung?

Die Beschäftigung mit diesen Themen möchte in uns die Zuversicht in Gottes Dasein auch angesichts des Leids stärken.

Beginn: Mo, 11.02. 09.00 Uhr
Ende: Di, 12.02. 16.00 Uhr
Leitung: Karl Furrer
Kursbeitrag: € 55,-

13.02.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik Kursbeitrag: freiwillige Spende

14.-17.02.: Gestaltkurs 2018-1019

Fortlaufender Kurs, geschlossene Gruppe!

Neu**Und was ist mit meiner Geschichte?**

Erinnern wie Vergessen gehören zum Leben. Das Jahr 2018 war geprägt durch eine Reihe großer Jubiläen und Erinnerungsveranstaltungen. Diese großen historischen Ereignisse haben sich ganz entscheidend auch auf die Welt der „Kleinen“ ausgewirkt und das Leben unserer Familien geprägt.

Wir wollen entspannt und behutsam, aber intensiv die große Geschichte in Bezug zu unserer kleinen Welt setzen und fragen, was an diesen Jubiläen für uns jetzt von Bedeutung sein kann. Geschichtskennntnisse sind keine Voraussetzung. Hilfreich aber, das

Vertrauen in die Fähigkeit, zu sehen, was zu sehen ist.

Beginn: **Do, 14.02. 18.00 Uhr**
Ende: **So, 17.02. 14.00 Uhr**
Leitung: **Peter Malina**
Kursbeitrag: **€ 70,-**

14.02., 18 Uhr: Vernissage: Verena Hanifl „Von ART zu ART“

nähere Informationen auf S. 15

„Laudato sí“*Tanzimprovisation mit bewusster Körperarbeit*

Authentic Movement – Alexandertechnik

Inspiriert vom Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi, wollen wir Gott loben und preisen im freien Tanzen, mit der Stimme und in Stille.

Im Tanzen spüren wir unsere Lebendigkeit und kommen in Beziehung mit unserem Atem, uns

selbst und dem schöpferischen Geist Gottes. Tanzend begegnen wir einander in unterschiedlichen Bewegungsqualitäten von Erde, Wasser, Luft und Feuer.

Bewusste Körperarbeit nach F. M. Alexander hilft uns spielerisch unsere Bewegungsmöglichkeiten zu entdecken. Ihre Prinzipien „Wahrnehmen – Innehalten – Neuausrichten“ unterstützen uns dabei unser Potential zu entfalten.

Beginn: **Fr, 22.02. 18.00 Uhr**
Ende: **So, 24.02. 14.00 Uhr**
Leitung: **Bettina Bergmair**
Kursbeitrag: **€ 90,- bis € 130,-**

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: "Haus der Stille" alle: Friedensplatz 1, A-8081 Heiligenkreuz a.W.; Hersteller: ABI-Print; Verlagsort: Heiligenkreuz a.W.; Herstellungsort: Maribor; Layout, Gestaltung und Redaktion: Hans Waltersdorfer; Fotos: Hans Waltersdorfer, Verena Hanifl, Archiv

Neu

Fühl dich wohl in deinem Körper

Yoga & Ernährung

Loslassen und mehr Bewusstheit helfen dir den Reset-Button zu drücken, innezuhalten und Unnötiges und Belastendes zu erkennen und dein Leben davon zu befreien. Ein wichtiges Element einer Detox-Kur ist Essen.

Beginn: Fr, 22.02. 18.00 Uhr
Ende: So, 24.02. 14.00 Uhr
Leitung: Sylvia Sodamin
Kursbeitrag: € 95,-

Weitere Elemente:

- Geführte Meditations- und Entspannungstechniken
- Erlernen einer tieferen und volleren Atmung
- Erlernen von Techniken, die wirbelsäulen- u. gelenksschonend deinen Alltag erleichtern.
- Anhand von Yogaübungen soll ein verbessertes Körpergefühl entstehen.

März 2019

01.-03.03.: Werkzeuge Biblische Figuren

Leitung: Lisi Waltersdorfer - WartelisteWeitere Termine: 11. - 13. Oktober 2019, 15. - 17. November 2019**Neu**

„Warum trauerst du so lange?“

Das Trauma nach einem Suizid oder einem schmerzlichen Verlust

Die Traurigkeit und Trauer, nach einem Suizid oder Tod eines geliebten Menschen, in Gemeinschaft achtsam wandeln und zurück ins eigene Leben gehen. Wie kann ich mich stärken und andere in einer schweren Krise heilsam unterstützen. Kommunikation in der Krise - die richtigen Worte finden - fällt oftmals schwer. Tipps und Angebote werden wir in diesem Seminar üben und erfahren. Die Macht der Kränkung wird uns als Thema begleiten. Wo finde ich Hilfe und Unterstützung? Wir müssen nicht alles alleine tragen!

Beginn: Fr, 01.03. 16.00 Uhr
Ende: So, 03.03. 14.00 Uhr
Leitung: Elfriede Heil
Kursbeitrag: € 80,-
Materialk.: € 10,-

Für Menschen, die ihrer Trauer Raum geben wollen oder andere Betroffene wertvoll unterstützen möchten.

03.03.: Leben mit dem Warum - Gottesdienst für Suizid-Betroffene

Sonntag, 11.30 Uhr, anschließend Agape - nähere Informationen S. 7

Besser "Time-Out" als Burnout

Das rechte Maß und die heilsame Lebens-Ordnung

Der Dienst am Arbeitsplatz oder in der Familie ist ein hoher Wert, die Fähigkeit hierzu eine wertvolle Gabe und der Alltag eine große Herausforderung. Woraus schöpfen wir in all unserem Tun? „Wer immer nur selbstlos ist, ist irgendwann sein

Selbst los!“ heißt es in einem modernen Sinnspruch. Die christliche Spiritualität kennt seit alters her das Geschenk der inneren und äußeren Balance, gerade auch angesichts offener Fragen oder schwieriger Umstände. Besonders jene, die in ihrem Alltag „viel geben“, sind eingeladen, sich einzuüben in „die Kunst, für sich selbst und für andere gut da zu sein“.

Beginn: **Mo, 04.03. 18.00 Uhr**
Ende: **Fr, 08.03. 14.00 Uhr**
Leitung: **Klaus Stemmler**
Kursbeitrag: **€ 120,-**

Meditation in Anlehnung an Zen

Praxiswochenende für Geübte

- Sitzmeditation bis 12x25 Minuten
- Schweigen während des ganzen Wochenendes
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Liturgie im Haus der Stille
- kurze Texte zur Übung

Beginn: **Fr, 08.03. 18.00 Uhr**
Ende: **So, 10.03 14.00 Uhr**
Leitung: **Horst Strasser**
Kursbeitrag: **freies Dana**

Voraussetzungen:

Teilnahme an Zen Sesshins oder Einführungskursen bei Othmar Franthal oder Übungswochen beim Ehepaar Krebs, sonst bitte Rücksprache mit den Kursleitern.

Weitere Termine: **10. - 12. Mai, 6. - 8. September, 18. - 20. Oktober, 13. - 15. Dezember 2019**

„Füllt die Krüge mit Wasser“

Malende Einkehrtage

Die Bibel berichtet von außergewöhnlichen Wundern, die Jesus wirkte: Unmöglich Scheinendes kann möglich werden, Darniederliegendes, Totes, Totgeglaubtes kann auferstehen, Wandlung ist möglich.

Wir gehen in diesem Kurs malend, horchend, schreibend vier Wundererzählungen Jesu nach. Wir suchen diese Geschichten für heute und fürs eigene

Leben lebendig und wirkmächtig werden zu lassen. Es wird dabei viel Frei-Raum für eine kreative und persönliche Umsetzung mit diesen Texten gegeben sein.

Beginn: **Mo, 11.03. 18.00 Uhr**
Ende: **Fr, 15.03. 14.00 Uhr**
Leitung: **Alois Neuhold**
Kursbeitrag: **€ 130,-**
Materialk.: **€ 35,-**

Keine Malkenntnisse notwendig. Reichhaltiges Mal- und Zeichenmaterial steht zur Verfügung.

10.03.: Franziskusgottesdienst - Sonntag, 11.30 Uhr, anschließend Agape

16.-17.03.: Bibelschule im Alltag - Fortlaufender Kurs, geschlossene Gruppe!

Osterbrot

Backen mit Ingrid und Monika

Gemeinsames Zubereiten verschiedener Teige, Formen und Backen von Gebildegebäck:

- Osterbrot, Osterpinzen, Osternesterl
- Rezepte
- Anregungen und Tipps
- ca. 2 kg Gebäck zum Mitnehmen
- gemeinsame Jause (Brot mit Aufstrichen, Getränk)

Termin: **Mi, 20.03.**
15.00 bis 19.00 Uhr

Leitung: **Ingrid Fruhmann und
Monika Graßmugg**

Kursbeitrag: **€ 40,-** (inkl. Material,
Unterlagen, Jause)

Resonanz

Ein Schwingen mit der Welt

In Resonanz sein ist ein In-Beziehung-Sein mit dir und der Welt.

Die Haut ist unser Resonanzorgan. Sie ist Grenze und Kontaktorgan zwischen innen und außen, zwischen mir, dir und der Welt. Diese Grenze ist im eigentlichen Sinne eine Membran, die definiert, trennt, gleichzeitig durchlässig ist und verbindet. Über

die Haut weißt du, wer du bist und dieses ‚ich bin‘ ist im ständigen Austausch, im Schwingen mit der Welt. Über den Tanz, die Bewegung und in stiller Wahrnehmung erforschen wir die Intelligenz unserer Haut und wie es sich anfühlt, in Resonanz zu sein.

Beginn: **Fr, 22.03. 18.00 Uhr**

Ende: **So, 24.03. 14.00 Uhr**

Leitung: **Martina Polleros**

Kursbeitrag: **€ 95,-**

27.03.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik Kursbeitrag: freiwillige Spende

...ISTmobil Südwest

Nutze diese Gelegenheit für eine alternative Anreise zum Haus der Stille.

Unser Sammelhaltepunkt lautet: **LB 7659 Wutschdorf - Haus der Stille**

Abholung möglich ab: **Hühnerberg (GU 2128), Hausmannstätten (GU 2107) oder Raaba-Bahnhof (GU 2714)** - Telefonisch buchen: 0123 500 4411 oder: www.istmobil.at

Dieses Sammeltaxi richtet sich nach dem öffentlichen Verkehr. Sollte eine Abholung nicht funktionieren, holen wir - auf Anfrage und gegen Spende - unsere Gäste selbstverständlich weiterhin ab!

Taxi von Raaba-Bahnhof zum Haus der Stille: 0316-878

Nähere Informationen: www.haus-der-stille.at/kontakt/anreise

Neu

Zwischen „5 vor 12“, „Jetzt schlägt's 13“ und „St. Nimmerleinstag“

Mein Erleben von und mein Umgang mit Zeit

Inmitten unserer großen und kleinen Möglichkeiten, als auch im Angesicht unserer Grenzerfahrungen sind wir immer wieder Fragende, Suchende und Übende. Das Wochenende lädt ein zum „Atem-Holen“, zum „Zu-sich-Kommen“ und zum „Sich-neu-Ausrichten“ mit Blick auf den eigenen Alltag und eine persönlichen Gottesbeziehung. Das Seminar bietet inhaltliche Impulse, angeleitete erfahrungsorientierte Übungen, Zeiten der Stille, der Begegnung und des Austausches.

Beginn: Fr, 29.03. 18.00 Uhr
Ende: So, 31.03. 14.00 Uhr
Leitung: Klaus Stemmler
Kursbeitrag: € 80,-

Lebens-Muster: Blühen

Wochenende mit Biografiearbeit und Stoffdruck

Stoffe erzählen vom Leben, wie auch die darin verwendeten Muster. Die Metapher des Blühens und Wachsens steht auch als Sinnbild für das eigene Leben.

Beginn: Fr, 29.03. 18.00 Uhr
Ende: So, 31.03. 14.00 Uhr
Leitung: Irmgard Moldaschl & Maria Grentner
Kursbeitrag: € 70,- bis € 110,-
Materialk.: ca. € 10,-

Mit Elementen der Biografiearbeit und Textimpulsen gehen wir der Bedeutung dieser Symbolik für uns selbst nach und lassen uns dadurch zur Gestaltung individueller Stoffdruck-Muster des Blühens anregen. Stoffdruckfarben, Stempel und Schablonen stehen zur Verfügung bzw. werden mit einfachen Mitteln angefertigt. Technik: Stempel-, Schablonen- und Materialdruck

Du brauchst Gott nur bis zu Dir selbst entgegen zu gehen

Begleitete Einzel-Exerzitien im Schweigen mit Gemeinschaftselementen

Ein Innehalten mit der Frage: „Wie bin ich derzeit von meinem Leben bewegt?“ sowie die fragende Ausrichtung: „Wer bist Du, Gott, für mich? – Wer bin ich, Gott, für Dich?“ sind die Meilensteine auf einem individuellen Weg in einer begleiteten Exerzitien-Woche.

Beginn: Mo, 01.04. 18.00 Uhr
Ende: So, 07.04. 14.00 Uhr
Leitung: Klaus Stemmler
Kursbeitrag: € 195,-

Geübte wie Einsteiger haben die Möglichkeit, in Treue zu sich selbst und im je eigenen Tempo und Rhythmus ihre Schritte in Stille und Schweigen zu gehen. Impulse in der Gruppe, erfahrungsorientierte Übungen sowie ein tägliches persönliches Begleitgespräch unterstützen die eigene Suche nach einem Mehr an Leben und Lebendigkeit.

Weiterer Termin: 5. bis 11. August 2019

April 2019

„Das Herz öffnen“

Wir sind mehr als das, wofür wir uns halten. Wir bestehen auch aus Potenzial, das sich zunehmend verwirklicht. Wir werden das Phänomen Herz erforschen mit Hilfe von Übungen, Gesang, Gesprächen, Körperarbeit und Aufstellungen:

- Was ist Herz?
- Wie bin ich wenn ich mein Herz verschließe, wenn ich es öffne und offen halte?
- Was bedeutet das für meine Beziehungen, mein Leben, den Alltag?

Beginn: Fr, 05.04. 17.00 Uhr
Ende: So, 07.04. 14.00 Uhr
Leitung: Aron Saltiel
Kursbeitrag: € 120,- bis € 200,-

Das lachende Herz

Erzählkunst- und Musikabend

Wir lachen, wenn wir uns mit unseren „Fehlern“ und mit den „Fehlern“ anderer anfreunden. Im Lachen löst sich die Spannung in uns, wir geben den Versuch auf, perfekt zu sein und erinnern uns: Wir sind mehr als wir glauben. Wir öffnen uns für Widersprüche. Unwiderstehliche Heiterkeit ist die Folge.

Aron Saltiel und Frederik Mellak präsentieren an diesem Abend einige ihrer Lieblingsgeschichten, eingebettet in Lieder, Musik und Klänge.

Termin: Sa, 06.04.
 18.00 bis 21.00 Uhr
Leitung: Frederik Mellak &
 Aron Saltiel
Eintritt: € 22,- (inkl. Abendessen)

07.(!)04.: Franziskusgottesdienst - So, 11.30 Uhr, anschließend Agape

Neu

Aufbrechen

Selbsterfahrungsseminar mit Musik

Viele Aufbrüche werden von Musik begleitet: Als Jugendliche/r ändert sich unser Musikgeschmack der Kindheit – als Erwachsener ist es oft wieder eine neue Musikrichtung, die sich uns eröffnet.

Welche Lieder habe ich als Kind mit meinen Eltern gesungen, was hörte ich als Jugendliche/r, was gefällt mir heute?

Wir wollen diesen Fragen in der eigenen musikalischen Biografie nachspüren durch Anhören solcher Musik, aber auch durch Musizieren auf einfach zu spielenden Instrumenten.

Beginn: So, 14.04. 18.00 Uhr
Ende: Di, 16.04. 19.00 Uhr
Leitung: Gabriele Ludescher
Kursbeitrag: € 65,-

Gott lässt uns nicht hängen

Ostertreffen

Im Zentrum des Ostertreffens steht die Vorbereitung und Feier der Liturgie dieser Tage. In Kurzvorträgen, Stille, spirituellen Impulsen sollen eine Verbindung und Zugänge gesucht werden zwischen dem Geschehen damals und unserem Heute, zwischen dem Allgemeingültigen und dem individuellen Leben, zwischen biblischen Texten von damals und unseren Erfahrungen von Gewalt, Scheitern, Kreuz und Erlösung heute.

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen, einschließlich der Essenszeiten im Extrazimmer.

Ausklingen lassen bis Ostermontag möglich!

Beginn: **Mi, 17.04. 18.00 Uhr**
Ende: **So, 21.04. 14.00 Uhr**
Leitung: **Hans Neuhold & Haus der Stille-Team**
Gesamtkosten:
€ 170,- bis € 130,- (inkl. Kursbeitrag)

24.04.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik Kursbeitrag: freiwillige Spende

27.-28.04.: Bibelschule im Alltag

Fortlaufender Kurs, geschlossene Gruppe!



Modell FRANZISKUS

Stoff: Baumwolle/Leinen, Handsiebdruck

Größe: ca. 47 cm x 24 cm **€ 39,-**

Innenpölster

Stoff: Baumwolle

Füllung: Zirbenflocken, luftgetrocknet von den Nockbergen (Binder-Weiz)

Modell ROSENAL
 hergestellt aus Produkten der Webfabrik in Haslach/OÖ, sowie aus anderen neuen Textilien bzw. Wiederverwendung von alten Stoffen
€ 30,- Größe: ca. 34 cm x 40 cm



Mai 2019

Du trägst eine Sehnsucht in dir

Meditation nach benediktinischer Tradition

Wir gehen auf den Spuren des Hl. Benedikt, der den Weg der Stille, das „Öffnen des Herzens Ohr“, mit der aktiven Beteiligung am Leben zu verbinden lehrte. Wir folgen dem Sehnen, das uns zu uns selbst führen kann und verbringen eine heilsame Zeit für Körper, Geist und Seele.

Beginn: So, 05.05. 18.00 Uhr
Ende: Mi, 08.05. 14.00 Uhr
Leitung: Josefine Maria Zittmayr
Kursbeitrag: € 90,-

Gestaltungselemente:

- Einführungen, Impulse aus der Bibel • Breema Körperübungen
- Klangschantöne und ausgewählte Musik • einfache, ruhige Kreistänze
- durchgehendes, heilendes Schweigen • Raum und Zeit für sich selbst

10.-12.05.: Praxiswochenende Meditation

Leitung: Reinhard Mendler - nähere Info S. 23

12.05.: Franziskusgottesdienst - Sonntag, 11.30 Uhr, anschließend Agape

stille.foto.tage

- eintauchen in die Stille, das Licht und die Farben der Jahreszeit
- achtsam werden für die Zeichen des ruhenden, aufblühenden, wachsenden und vergehenden Lebens in der Natur
- einführende Impulse zur Bildgestaltung und zum Fotografieren in der Natur
- teilweise allein, teilweise gemeinsam unterwegs sein (und fotografieren) auf den Wegen der Umgebung
- Erfahrungsaustausch und Bildbesprechung in der Gruppe
- Gebetszeiten und Gottesdienste mit der Hausgemeinschaft

Beginn: Mo, 13.05. 18.00 Uhr
Ende: Mi, 15.05. 14.00 Uhr
Leitung: Hans Waltersdorfer
Kursbeitrag: € 42,-

Weiterer Termin: 08.-10. November 2019

15.05.: Offener Tanzabend - Kreis- und Gruppentänze

Mittwoch, 19 - 21 Uhr - keine Anmeldung notwendig

Leitung: Hedi Mislik Kursbeitrag: freiwillige Spende

Meditatives Gestalten mit Pflanzen

Ikebana

Wenn der Frühling vor der Tür steht, lade ich ein zu IKEBANA - einem meditativen Tun. Geht mit mir einige Schritte auf dem BLUMENWEG. Lasst uns staunen über Gottes Schöpfung. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich für einige Stunden in Stille darauf einzulassen.

Beginn: Sa, 18.05. 11.00 Uhr
Ende: So, 19.05. 15.00 Uhr
Leitung: Hildegund Fiausch & Renate Kaiblinger
Kursbeitrag: € 30,- inkl. Blumen

Bitte zeitgerecht anmelden, weil noch nähere Hinweise zugeschickt werden.

Neu

Geh in deinen eigenen Grund

Kontemplationstage mit franziskanischen Impulsen

Dieser Kurs wendet sich an Teilnehmende, die durch eine schrittweise Anleitung in die Stille des Geistes und des Herzens finden möchten. Die Grundschriffe der Meditation (Körper, Sinne, Wahrnehmung, Atem) führen uns zum Herzensgebet, dem stillen, verweilenden Dasein in der Gegenwart Gottes.

Beginn: Mo, 20.05. 16.00 Uhr
Ende: Fr, 24.05. 14.00 Uhr
Leitung: Sr. Beatrice Kohler, osf
Kursbeitrag: € 105,-

Gestaltungselemente: • Eutonie (2x 25 Minuten) • Anleitung der Wegschritte • Impulse aus den franziskanischen Quellen • gemeinsames Sitzen in Stille (4-6 x 25 Minuten) • durchgehendes Schweigen • Angebot Begleitgespräche • Möglichkeit zur Teilnahme an der Liturgie des Hauses

Neu

Der Mut, für den Frieden aufzustehen

Friedenswerkstatt

Friede ist eine Form der Lebensqualität, die meist unsichtbar bleibt. Wir wollen sie für uns und andere sichtbar machen und bewahren. Ein Seminar für den Mut zum Frieden, der vom inneren Frieden in den Äußeren führt.

5 Tage, 5 Etappen:

- 1. Beginn:** Der Friede ist in mir, wie kann ich ihn spüren?
- 2. Vertiefung:** Begegnung mit meinen Arten des Unfriedens.
- 3. Verankern:** Den Frieden als Wert identifizieren und verankern.

Beginn: So, 26.05. 18.00 Uhr
Ende: Do, 30.05. 14.00 Uhr
Leitung: Erwin Glatter, Msc
Kursbeitrag: € 120,-

- 4. Teilen:** Den Frieden in meiner Kommunikation mit anderen teilen.
- 5. Aufstehen:** Für den Frieden aufstehen - meine persönliche Courage, mein Engagement erkennen und leben.

25.-26.05.: Bibelschule im Alltag

Fortlaufender Kurs, geschlossene Gruppe!

stille.foto.reise

Crete Senesi und Val d'Orcia (Toskana)

Die Landschaft, in der Heilige und Künstler geboren wurden, lädt mit ihren weitläufigen sanften Hügeln und ihrem charakteristischen Landschaftsbild zu ausgedehnten

Fotowanderungen im Frühlingslicht ein. Es ist kein Fotokurs, sondern meditatives Wandern mit der Kamera in einer Landschaft für die Seele.

Voraussetzungen: Vorangegangene Teilnahme an einem Kurs stille.foto.tage

Beginn: So, 26.05. 18.00 Uhr
Ende: Sa, 01.06. abends
Leitung: Hans Waltersdorfer
Kursbeitrag: € 720,- zzgl. Essen

30.05.-02.06.: Gestaltkurs 2018-1019

Fortlaufender Kurs, geschlossene Gruppe!

Neu

körper-sprache

stimme/bewegung/ausdruck/tanz

Mit unserem ganzen Körper, mit unserer Stimme, mit Gesten ... sind wir im Austausch mit dem, was uns bewegt und mit anderen Menschen.

Beginn: Do, 30.05. 18.00 Uhr
Ende: So, 02.06. 14.00 Uhr
Leitung: Hedi Mislik
Kursbeitrag: € 65,-

Ich lade ein zum bewussten Wahrnehmen und Experimentieren mit unserer Körper-Sprache und zum Ausprobieren verschiedener Ausdrucksformen.

Kurselemente:

- lockere Körperübungen
- die eigene Stimme zum Tönen bringen beim Sprechen und Singen
- Bewegungsqualitäten erspüren
- Ausdruckstanz
- Mitgestaltung des Gottesdienstes am Sonntag

ANMELDUNG für alle Kurse:

Haus der Stille

A-8081 Heiligenkreuz a.W.

Tel.: 03135-82625 • Fax: 03135-82625-35

info@haus-der-stille.at • www.haus-der-stille.at (Online-Anmeldung)

Alle Kurstermine mit ausführlichen Informationen auf

www.haus-der-stille.at

Vorschau

07.-09.06.: Partnermassage - Aufbaukurs

Leitung: Andreas Faustmann Kursbeitrag: € 68,-/Person

07.-09.06.: Tanz des Herzens

Leitung: Martina Polleros Kursbeitrag: € 95,-

Neu

Assisi bis Rom

Pilgern – Innehalten – Schreiben

In der Begegnung mit anderen begegnen wir uns immer auch selbst. In **Assisi** begegnen wir Lebensspuren des heiligen Franziskus. Tage in **Rom** führen uns zu weiterer Auseinandersetzung mit unserem Glauben. Auch andere Orte auf dem Weg in **Latium**, **Umbrien** und der **Toskana** ermöglichen Begegnungen und bieten Zeit zum Innehalten.

Ein Autobus bringt uns von Ort zu Ort. 1-2 Stunden werden wir jeden Tag auch in Stille zu Fuß am Weg sein. Unsere Begegnungen vertiefen wir mit angeleiteten biographischen Schreibheiten.

| | |
|-----------------|--|
| <u>Beginn:</u> | Sa, 08.06. morgens |
| <u>Ende:</u> | Sa, 15.06. abends |
| <u>Leitung:</u> | Maria Grentner, Peter Malina & Irmgard Moldaschl |
| <u>Kosten:</u> | € 850,- (Fahrtkosten, Nächtigung (7xHP) und Begleitung) |

Den Tag beschließen wir mit Rückblick, Austausch und kulinarischen Genüssen.

weitere Informationen:

maximale Gruppengröße: 15 TeilnehmerInnen

Nächtigung in 2- und Mehrbettzimmern

Das Schreiben ist ein vertiefendes Angebot - keine Vorkenntnisse nötig

Für Detailinformationen und zum näheren Kennenlernen gibt es ein Vorbereitungstreffen am 4./5. Mai

Neu

Reise „Zypern“: ca. 12. - 20.10.2019

Studien- und Wanderreise auf den Spuren des Paulus auf Zypern (Nord- und Südteil) im Anschluss an die Bibelschule 2018-2019

Einige Plätze frei - bitte, Informationen anfordern!



Assisi bis Rom

Pilgern - Innehalten - Schreiben

8. -15. Juni 2019

Leitung: Maria Grentner, Peter Malina
und Irmgard Moldaschl

kurze Wanderungen mit Begleitbus in
Toskana, Umbrien und Latium
(nähere Informationen S. 31)